



Bürgerinitiative „Genug ist genug!“ Kein Neubaugebiet in Hößlinsülz!



Ja,
ich stimme dafür, dass der
Gemeinderatsbeschluss vom
23. Januar 2020 zur Aufstellung
des Bebauungsplans
„Käppelesfeld-West“ aufgehoben
wird. Das bedeutet, das Baugebiet
„Käppelesfeld-West“ kommt nicht.

**Sie teilen damit die Ziele der
Bürgerinitiative**

Kontakt:

eMail buerger.gegen.baugebiet@gmail.com

Telefon 0170-4862432

Die Bürgerinitiative will dieses Neubaugebiet nicht. Warum?

Stadt und Gemeinderat blicken nur auf einen Punkt: Die kurzfristige Sanierung der Stadtfinanzen. Folgekosten, Flächenversiegelung, Verlust des Dorfcharakters, Zunahme des Verkehrs scheinen ihnen gleichgültig, ebenso eine wirkliche Stadtentwicklung für Löwenstein.

Wohnflächenbedarf: Es gibt sicher Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Dafür muss aber neben dem kleineren Käppelesfeld-Nord nicht auch noch das riesige Käppelesfeld-West mit 7 ha erschlossen werden. Das statistische Landesamt prognostiziert für Löwenstein bis 2035 zwei Varianten für die Einwohnerentwicklung: a) einen Zuwachs von 136 Personen, b) einen Einwohnerrückgang.

Für 136 neue Einwohner benötigt man aber keine 7 ha (über 100 Häuser/Gebäudekomplexe). Das Baugebiet in Gellmersbach umfasst 2,9 ha für 150 neue Einwohner.

- Das kleinere Käppelesfeld-Nord soll erschlossen werden - die BI stimmt dem ausdrücklich zu.
- Löwenstein verfügt allein innerorts über 7 ha erschlossene Bauplätze. Zur Bebauung dieser Flächen hat die Stadtverwaltung bisher nichts unternommen.
- Bis 2035 gibt es altersbedingte Leerstände, von denen einiges in den Wohnungsmarkt fließt. Hier kann sich die Gemeinde engagieren!

Dieses riesige Baugebiet wird also nicht benötigt. Zur Erinnerung: Es gibt auch eine Prognose, die für 2035 von einem Einwohnerrückgang ausgeht.

Wirtschaftliche Entwicklung: Die Rahmenbedingungen ändern sich derzeit schnell. Die Auto- und Zulieferindustrie in der Region steht vor einem Umbau: Arbeitsplätze stehen zur Disposition! Hinzu kommt die Corona-Pandemie, was die private Kauf- und Finanzkraft mittel- bis

langfristig reduzieren wird. Somit wird der Bedarf an Neubauten nicht in der prognostizierten Höhe entstehen.

Verkehrsbelastung: Über 100 neue Häuser/Gebäudekomplexe bringen 200-300 Fahrzeuge mehr ins Dorf, was täglich (bei 4 Fahrten hin+zurück), die Verkehrsdichte um ca. 2000 Ortsdurchfahrten erhöht. Der Verkehr geht durch die Asangstrasse und das bereits vorhandene Wohngebiet Käppelesfeld. Schon heute ist die Asangstrasse aufgrund der parkenden Kfz nur einspurig zu befahren. Wie soll ein erhöhtes Verkehrsaufkommen hier durchgeleitet werden? Die Stadt bezieht sich auf ein Gutachten (das weder beauftragt noch erstellt ist), dass Verkehrs-Grenzwerte nicht erreicht werden. Das ist wirklich befremdlich. Und: Ein Nahverkehrskonzept mit dem Ziel, den Individualverkehr zu verringern, fehlt völlig.

Junge Löwensteiner: Es wird gesagt, das Neubaugebiet sei nötig, damit die Kinder von Löwensteinern in ihrer Heimatgemeinde bleiben und dort bauen können. Tatsache ist aber: In den bisherigen Neubaugebieten in Hößlinsülz waren die meisten der Zugezogenen keine Löwensteiner, sondern kamen von auswärts. Das wird in Käppelesfeld-West nicht anders sein. Im Gegenteil: Finanzkräftige **Investoren** werden ihr Geld in Bauplätzen anlegen, da diese eine rentable Geldanlage sind und ihr Wert ohne Zutun kräftig wächst.

Vereine: Durch mehr Einwohner erwartet die Stadt eine Bereicherung des Vereinsleben. Eine Illusion! Welcher Verein hat seit den letzten Neubaugebieten Zuwachs bekommen? Im Gegenteil, Vereine haben sich aufgelöst.

Flächenversiegelung: Käppelesfeld-West würde die gigantische Fläche von 10 Fußballfeldern versiegeln! 7 ha, die kein Regenwasser aufnehmen, nichts mehr zur Grundwasserregulierung beitragen und keine Frucht mehr tragen.

Reiner Ostholt: „Für einen alteingesessenen Bauern wie mich ist die Aussage der Stadt, dass es sich um ökologisch minderwertiges Land

handelt ein Schlag ins Gesicht. Das Käppelesfeld ist einer der fruchtbarsten Böden der gesamten Gemarkung , jeder Bauer weiß das, wie auch schon zahllose Generationen vor uns. Corona lehrt uns gerade bei den Versorgungskreisläufen umzudenken. Lokaler Bioware und der Landwirtschaft vor der Haustür kommt wieder eine größere Bedeutung zu. Woher sollen denn die regionalen Lebensmittel kommen, wenn alles zugebaut wird?"

Jogi März: „Das Versprechen, dass anderweitig irgendwann irgendein Ausgleich geschaffen wird, ist grotesk! Es suggeriert, dass anderswo entsprechende bebaute Fläche renaturiert wird, was nicht passieren wird. Und. Flächen kann man nicht vermehren.

Heinz Deininger: „Anfang 2020 wurden die Bürger von Löwenstein über die Initiative „Strategie Löwenstein 2035“ aufgerufen, ihre Ideen für die Entwicklung ihrer Stadt einzubringen. Warum wartet man die Ergebnisse dieses Programmes nicht ab? Von der Kernstadt abgesehen, sind heute schon alle Stadtteile reine Schlafdörfer. Wir laufen Gefahr, dass unsere Stadt- und Dorfkerne ausbluten und das Dorf seinen Charakter völlig verliert, wenn immer nur mehr Neubaugebiete am Rand dazukommen. Es ist Zeit für eine wirkliche Stadtentwicklung!“

Hinterfragen Sie daher das Vorhaben Käppelesfeld-West – lassen Sie es uns stoppen!

Dazu müssen Sie mit JA stimmen!

JA – Ich habe eine andere Meinung als die Stadtverwaltung.

JA – Ich will, dass der Gemeinderatsbeschluss zum Neubaugebiet aufgehoben wird.

JA – Ich will eine richtige Stadtentwicklung und nicht nur immer mehr Neubaugebiete.

JA – Ich will, dass die innerorts vorhandenen Bauplätze der Bebauung zugeführt werden.

JA – Ich bin gegen ein „Weiter-So“.